



Kai Meyer

Asche und Phönix

Carlsen 2012 • 460 Seiten • 19,90 • ab 14 J. • 978-3-551-58291-1

Kai Meyer gehört zu den populärsten und auch innovativsten deutschsprachigen Autoren der phantastischen Literatur und auch sein neuer Roman *Asche und Phönix* ist überraschend, spannend und sprachlich gelungen, so dass man den Roman einfach nur weiter empfehlen muss!

Ähnlich wie in seinen anderen Romanen – etwa der F [Wellenläufer](#)- oder F [Arkadien-Trilogie](#) – greift Kai Meyer auch hier eine Liebesgeschichte auf, die er vorsichtig entfaltet und die aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wird. Mit Ash und Parker entwirft er zudem zwei interessante Persönlichkeiten.

Doch kurz zum Inhalt: Die Handlung beginnt in einem Londoner Luxushotel und Ash ist dabei, das Zimmer eines Teenie-Stars nach Diebesgut zu durchforsten. Sie findet etwas Bargeld, doch leider kommt der Star, Parker Cale, zu früh zurück, trifft auf Ash und zwingt sie, ihn mitzunehmen. Beide wissen nur wenig voneinander. Ash ist eine obdachlose Streunerin, die stiehlt, in Wohnung lebt, deren ursprüngliche Besitzer verweist sind, und Parker ist der Star aus der Glamour-Trilogie. Er ist der Junge, der Elfen und Engel spricht, bei jungen Mädchen äußerst beliebt ist und just während der Premiere des dritten Glamour-Films mit seinem Vater, einem Medienmogul, gebrochen hat. Parker ahnt nicht, welche Folgen der Bruch für ihn haben wird. Ash hilft ihm, das Hotel zu verlassen und beide werden immer mehr in eine Geschichte verstrickt, in der böse Mächte das Leben von Parker und seiner Familie manipulieren. Auf der Flucht vor den Medien fliehen beide zunächst nach Frankreich, doch das Böse ist ihnen weiterhin auf der Spur.

Meyer spielt mit den Lesern/innen: Seine Romane greifen bekannte Strömungen auf und interpretieren diese neu: Im Mittelpunkt von *Asche und Phönix* geht es um Ruhm und das Leben von Stars, das Meyer keineswegs glamourös entwirft, sondern das Inszenieren und das Manipulieren der Zuschauer darstellt. Erzählt wird aus der Sicht der beiden Figuren, so dass die Leser/innen zunächst Ash kennen lernen, schließlich Parker und seinen Blick auf Ash und dann wiederum Ashs Blick auf Parker. Beide Figuren schätzen sich unterschiedlich ein und führen so die Leser/innen mitunter auf falsche Fährten.

Ash und Parker sind beide auf der Suche nach einer Art Heimat. Ash wurde von ihren Eltern sowie Pflegeeltern im Stich gelassen, lässt kaum Menschen an sich ran und doch bröckelt nach und nach ihre Fassade. Ihre Einsamkeit und Traurigkeit ist in bestimmten Szenen überdeutlich spürbar und Kai Meyer schafft es virtuos, dies sprachlich umzusetzen. Aber auch Parker ist trotz des Ruhms und Reichtums ein einsamer Mann, der weder echte Liebe noch Vertrauen erfahren hat. Die Mädchen himmeln ihn zwar an, sehen aber in ihm nur den Schauspieler und die Figur, die er auf der Leinwand verkörpert. Zu seinem Vater hat er ein mehr als kompliziertes Verhältnis und muss schmerzhaft

Ein Beitrag von
Jana Mikota



« « « « «

erleben, wie viel bzw. wie wenig er ihm tatsächlich bedeutet. Erfolg, Reichtum und Ruhm scheinen einsam und unglücklich zu machen, wenn man sich auch die anderen Stars in dem Roman anschaut. Sie leben in viel zu großen Villen, ohne echte Menschlichkeit.

Doch – immerhin ist es ein Roman von Kai Meyer – es fehlt natürlich nicht das Phantastische. Obwohl die Handlung in unserer Zeit angesiedelt ist, Parallelen zu unserer Medienwelt gezogen werden können, so treffen Ash auch auf phantastische Wesen, die sich von Sexualität oder Ruhm nähren und die Menschen beeinflussen. Schließlich bleibt die Frage, wie viel man bereit ist zu geben, um reich, berühmt und begehrt zu werden.

Spannende Handlung, wunderschöne Landschaftsbeschreibungen und überzeugende Charakterdarstellungen charakterisiert den Roman!

Unbedingt lesen!

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser